



„Vorurteile? Kannste stecken lassen!“. Mit diesem Motto labeln die Gärtnerei-Beschäftigten Johanna Braun (links) und Christoph Ehlers (rechts) unterstützt von (von links) Lars Wurmbach, Carla Pilger und Sarah Schuy die „Schwälmer Rübchen“.

30.11.2023 12:30 CET

Rübchen-Renaissance: Ökomodellregion Schwalm-Eder und Hephata bringen heimisches Gemüse in die Supermärkte

Eine heimische Gemüsesorte wieder stärker ins Bewusstsein zu bringen – mit diesem Ziel startete Stefan Itter von der Ökomodellregion Schwalm-Eder die Initiative „Schwälmer Rübchen“. Die Hephata Diakonie hat seine Idee aufgegriffen, umgesetzt und dieses Jahr rund 15.000 Exemplare der Steckrübe in Bioland-Qualität angebaut. Ab sofort sind die Rübchen unter anderem im Laden der Hephata-Gärtnerei in Treysa erhältlich.

Es benötigt nur einen kleinen Ruck, schon sind sie aus der Erde: Carla Pilger hat den Dreh raus und weiß genau, wie die beige-violetten Rübchen geerntet werden müssen. Die Auszubildende der Hephata-Gärtnerei wirft noch einen prüfenden Blick auf das etwa 800 Gramm schwere Gemüse, bevor sie mit vier gezielten Messer-Hieben die Blätter und das Wurzelwerk entfernt. Dann geht's für die Steckrübe vom Acker am Rande des Hephata-Stammgeländes in Treysa direkt in den Laden. An einer kleinen Verarbeitungsstraße aus mehreren Tischen erhalten die Rübchen ein Etikett und einen kleinen Anhänger aus Pappe mit dem Aufdruck: „Vorurteile? Kannste stecken lassen!“

„15.000 Schwälmer Rübchen in dieser Saison, das ist ein tolles Ernteergebnis. Dabei konnten wir neben der Direktvermarktung im Laden der Hephata-Gärtnerei auch einen großen Lebensmitteleinzelhändler als Vermarkter gewinnen, das ist ein großartiger Erfolg“, erklärt Stefan Itter, Koordinator der Ökomodellregion Schwalm-Eder und Initiator des Projektes „Schwälmer Rübchen“.

Steckrüben galten lange Zeit als Arme-Leute-Essen. „Mit diesem Vorurteil räumen wir auf“, erklärt Klaus Lewinsohn, Leiter der Hephata-Gärtnerei. Und noch ein zweites Vorurteil widerlegt das Team mit dem Kooperationsprojekt: Menschen mit Behinderung brauchen kein Mitleid, sie verdienen Respekt. „Diese Doppelbotschaft transportieren die Schwälmer Rübchen als hochwertiges und vielseitiges Bio-Gemüse auf sympathische Art und Weise“, finden Lewinsohn und sein Team der Gärtnerei, die Teil der Hephata-Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) ist und deren Auftrag es ist, Menschen mit Unterstützungsbedarf zu qualifizieren und ihnen Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Mehr Infos zu den Rübchen sowie kreative Rezept-Ideen:

www.hephata.de/ruebchen

Informationen zur Ökomodellregion: www.oekomodellland-hessen.de/region/schwalm-eder

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und

stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316